

Umsatzrentabilität

Das Verhältnis von Jahresergebnis zu Umsatzerlöse

Die Umsatzrentabilität stellt das Verhältnis von Jahresergebnis zu Umsatzerlösen dar. Eine überdurchschnittlich hohe Umsatzrentabilität zeigt an, dass entweder die erzielten Erlöse des Krankenhauses für die erbrachten Leistungen überdurchschnittlich sind oder die hierfür erforderlichen Produktionsfaktoren überdurchschnittlich effizient eingesetzt wurden. Aktuell beträgt die durchschnittliche Umsatzren-

tabilität der deutschen Krankenhäuser plus 2,2 %.

Die privaten Krankenhäuser erwirtschaften gegenüber freigemeinnützigen und öffentlichen Häusern in der Tendenz eine deutlich höhere Umsatzrentabilität. Bei den privaten Krankenhäusern beträgt der Mittelwert der Umsatzrentabilität aktuell 4,1 %, bei den freigemeinnützigen 1,8 % und bei den öffentlichen 1,3 %. Von den öffentlichen Krankenhäusern erwirtschaftet etwa jedes vierte Haus Jahresfehlbeträge, von den freigemeinnützigen etwa jedes fünfte und bei den privaten etwa jedes zehnte Haus.

Der Ländervergleich zeigt einen eindeutigen Wettbewerbsvorteil der neuen Bundesländer einschließlich Berlin. Während die Krankenhäuser in den alten Bundesländern eine durchschnittliche Umsatzrentabilität von 1,3 % aufweisen, liegt diese in den neuen Bundesländern einschließlich Berlin bei 4,9 %. Die höchste durchschnittliche Umsatzrentabilität weisen die Krankenhäuser von Thüringen (7,3 %), Mecklenburg-Vorpommern (7,0 %) und Sachsen (5,9 %) auf. Die Krankenhäuser der Bundesländer Schles-

wig-Holstein (0,6 %) und Niedersachsen (-0,1 %) haben im Durchschnitt die geringste Umsatzrentabilität.

Beim Größenvergleich liegen bei den untersuchten Kliniken die großen Krankenhäuser mit über 1.000 Betten hinsichtlich ihrer durchschnittlichen Umsatzrentabilität (1,1 %) hinter den kleineren Krankenhäusern mit bis zu 1.000 Betten. Der Hauptgrund hierfür ist in der vergleichsweise höheren Personalausstattung zu sehen, die durch die höhere Fallschwere und die daraus resultierenden höheren Erlöse nicht vollständig kompensiert werden kann. Die beste Umsatzrentabilität weisen die Krankenhäuser zwischen 501 und 750 Betten auf (2,9 %). Bei den Krankenhäusern mit über 1.000 Betten zeigen 37 % eine negative Umsatzrentabilität, bei den Krankenhäusern mit bis zu 800 Betten 16 %. ■

Es ist Zeit für eine neue Rubrik in unserem Fachmagazin KU Gesundheitsmanagement: In dieser Ausgabe lesen Sie die erste Folge der „Kennzahl des Monats“. Zukünftig stellen wir in jedem Heft einen Begriff aus dem (Krankenhaus-)Management vor. Heute erfahren Sie mehr über die Umsatzrentabilität – leicht verständlich, klar definiert und praktisch dargestellt.

Für diese Rubrik arbeiten wir mit einem kompetenten Partner zusammen. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützt uns mit ihrem wertvollen Know-how. Sie ist ein internationales Unternehmen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Unternehmen- bzw. Managementberatung.



Prof. Dr. Volker Penter
Partner und Leiter des Bereichs Health Care
KPMG

